

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 101 (2014)  
**Heft:** 4: Die Achtziger heute = Les années 80 aujourd'hui = The eighties today  
  
**Rubrik:** Markt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zwischennutzungs-industrie?

### Chancen und Nutzen temporärer Verwertung

<sup>1</sup> Siehe Leitfaden des BAFU und des ARE in Kooperation mit Städten, Gemeinden und Umweltämtern zur Zwischennutzung von Industriebrechen auf [www.zwischennutzung.areale.ch](http://www.zwischennutzung.areale.ch)

<sup>2</sup> Industriebrechen in der Schweiz unter [www.zwischennutzung.areale.ch](http://www.zwischennutzung.areale.ch)

<sup>3</sup> Das ehemalige Luxushotel wurde im Herbst 2010 vom Unternehmer Werner Hofmann für eine Zwischennutzung gemietet. Nach nur 6 Wochen Umbauzeit zogen Studenten, Lehrlinge und Praktikanten in die 150 Zimmer der «höchsten und grössten Studenten-WG der Stadt Zürich» ein. [www.students-box.ch/zuerich-atlantis](http://www.students-box.ch/zuerich-atlantis)

<sup>4</sup> Hier engagierten sich die Eigentümer selbst, um die Mieterträge zu steigern. Vgl. auch: [www.umnutzer.ch](http://www.umnutzer.ch)

<sup>5</sup> [www.unterdessen.ch](http://www.unterdessen.ch)

entfallen aufgrund der Abwanderung von Gewerbe und Industrien auf urbane Gebiete des Mittellands.<sup>2</sup>

Es sind zwei Typen von Immobilienmärkten für temporäre Nutzungen entstanden. Ein *starker Markt* ist geprägt durch gute Zentrumslagen mit hohen Mietpreisen, grosser Nachfrage und klarer Befristung der Zwischennutzung zu vereinbarten Konditionen. Hausbesetzungen und wilde Unter Vermietungen sollen gezielt verhindert werden. Als Beispiel sei hier die Zwischennutzung des Hotel Atlantis in Zürich genannt.<sup>3</sup> In den Zentren ist die Erzielung von Zwischenerträgen von eher untergeordneter Wichtigkeit. Rund 50 Prozent des aktuellen Geschäftsflächenangebots befinden sich in nur sieben Top-Regionen der Schweiz.

Ein *schwacher Markt* charakterisiert sich hingegen durch tiefe Preise und geringe Nachfrage an peripheren Lagen. Hier besteht die Gefahr struktureller Leerstände, sodass es das Ziel von Eigentümern und Investoren sein sollte, die Wirtschaftlichkeit für eine längere Zeitperiode zu optimieren. Ein Beispiel hierfür ist die Spinnerei Murg am Walensee.<sup>4</sup> Zwei Drittel der Schweizer Regionen gehören zu den schwachen

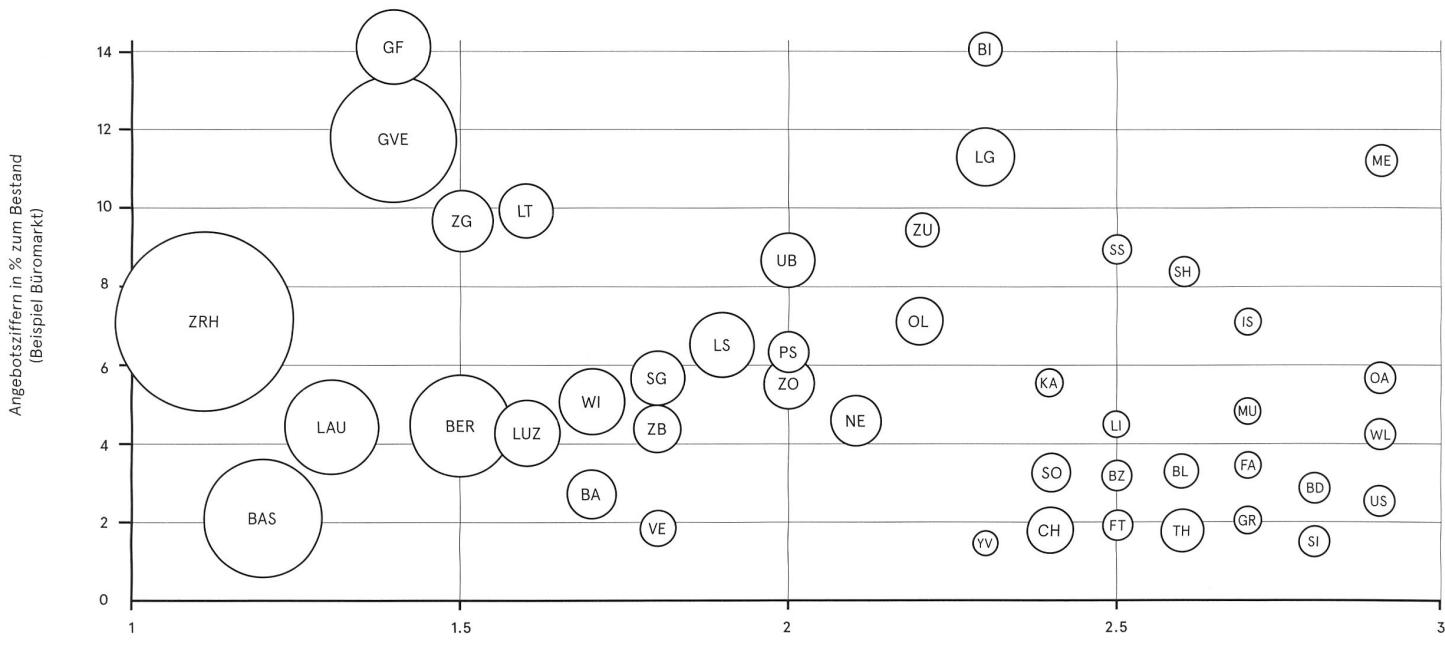
Märkten; in diesen werden aber nur rund 15 Prozent der aktuellen Geschäftsflächen angeboten.

#### Typen und Akteure

Erfahrungen zeigen, dass für ein erfolgreiches Zwischennutzungskonzept ein paar wichtige Voraussetzungen erfüllt sein müssen: Auf Seiten der Eigentümer ist eine gewisse Risikobereitschaft und Offenheit für unkonventionelle Nutzungen erforderlich. Die Liegenschaften müssen zudem in Bauzonen liegen, die Durchmischung und Nutzungsänderungen zulassen, und sie müssen sich ohne hohe Investitionskosten in verschiedene, sichere Mieteinheiten unterteilen lassen. Eigentümer, Nutzer und Behörden müssen eine hohe Bereitschaft zur Kooperation zeigen.

In verschiedenen Städten gibt es inzwischen Vereine für Zwischennutzungen wie etwa den Verein «Unterdessen» in Basel, der Objekte zeitlich befristet mietet und gezielt an Zwischennutzer weitergibt, die in ein Konzept passen.<sup>5</sup> Die Initianten bieten eine Plattform, auf der Anbieter und Nachfrager schnell zueinander finden.

Hauptnachfrager für Zwischennutzungen sind Kreativwirtschaft,



Marktrating Wüst & Partner (1=exzellenter Markt, 3=schwacher Markt) Blasengröße: Absolute Angebotsmenge

BA: Baden BD: Burgdorf BER: Bern BL: Bellinzona BAS: Basel-Stadt BZ: Brugg-Zurzach CH: Chur FA: Freiamt FT: Fricktal GVE: Genève GF: Glattal-Furttal GR: Grenchen IS: Innerschwyz KA: Knonaueramt LAU: Lausanne LG: Lugano LI: Linthgebiet LS: La Sarine LT: Limmattal LUZ: Luzern ME: Mendrisio MU: Muttenz NE: Neuchâtel OA: Oberaargau OL: Olten PS: Pfaffenstiel SH: Schaffhausen SG: Sankt-Gallen SI: Sion SO: Solothurn SS: Sursee-Seetal UB: Unteres Baselbiet US: Untersee VE: Vevey WI: Winterthur WL: Wil YV: Yverdon ZB: Zimmerberg ZG: Zug ZRH: Zürich ZO: Zürcher Oberland ZU: Zürcher Unterland

Nachtleben und günstiges Wohnen, etwa für Studierende. Diese Zielgruppen tragen in der Rolle von «Trendsettern» meist zum gesellschaftlichen Wandel, zu Imageprägung und Erlebniswert von Standort und Nutzungsobjekt bei: Die Zwischennutzung verleiht dem Standort ein Image, das die spätere Nutzung fördert: Ein Potenzial, das bei einer Weiter- oder Umnutzung den Mehrwert der Immobilie steigern kann. Auch für Standortgemeinden und Bevölkerung kann sich ein positiver Effekt mit Identitätsbildung und Lebensqualität einstellen.

Gleichzeitig liegt aber das Hauptrisiko für Investoren und Grundeigentümer in der Ungewissheit der Dauer einer Zwischennutzung. Einerseits kann Widerstand gegen Beendigung eines preisgünstigen Mietverhältnisses bei den Mietern entstehen, diese sind durch das Mietrecht gut geschützt. Auf der anderen Seite will sich der Vermieter bei einem befristeten Mietverhältnis eine Verlängerungsoption vorbehalten. Dieser

Widerspruch lässt aus temporären Verhältnissen gerne etwas Dauerhaftes entstehen werden – ohne den von Eigentümer und Investor angestrebten Mehrwert aus allfälligen Mietzins erhöhungen.

#### **Motor für urbanes Leben**

Aus diesem Grund ist eine klare vertragliche Regelung wichtig, die mit Auflagen und Bedingungen über eine Befristung, die Höhe des Mietzinses, die Art der Nutzung und eine mögliche Vertragsverlängerung versehen werden kann. Bei einem rechtzeitigen Auszug kann der Mieterschaft eine Entschädigung zugesprochen werden. Oft streben die Mieter den Übergang von einer provisorischen zu einer definitiven Mietsituation an. Das Berner Kulturzentrum Progr ist Vorbild für einen solchen Prozess. Hier haben die Nutzer das Objekt selbst erworben.<sup>6</sup> Ein weiteres Risiko entsteht durch Widerstände von Anwohnern bei Lärmmissionen von einer Zwischennutzung durch Nachtleben und Konzerte; Behörden kön-

nen in solchen Fällen ausgleichend intervenieren.

Ein repräsentatives Beispiel einer aktuellen und gelungenen Zwischennutzung ist das temporäre Fotomuseum im denkmalgeschützten Hochhaus «zur Bastei» am Zürcher Schanzen graben: Für sieben Monate entstand mitten im Zürcher Bankenviertel ein stark beachteter Ausstellungsort für Fotografie.<sup>7</sup> Für solche kulturorientierte Zwischennutzungen ist es entscheidend, dass die richtigen Akteure und Objekte zusammenkommen, denn mentale Barrieren und Businesspläne von Grundeigentümern stehen der Kreativität und Flexibilität von Zwischennutzern oft entgegen – zu Unrecht, denn Immobilienmanager könnten sich in Zukunft als eine Art Sponsoren und Mäzene engagieren, indem sie ihre Leerstände an guten Standorten befristet für Kultur oder Wohnexperimente zur Verfügung stellen.

— *Marcel Scherrer, Wüst & Partner und Annette Herkommer*

<sup>6</sup> www.progr.ch  
<sup>7</sup> Der Bau stammt von Werner Stücheli. Hier wurde ein auf sieben Monate befristeter Zwischennutzungsvertrag vom Betreiber unterschrieben.  
www.photobastei.ch

## *Trophy 2014* **Gold für Toni-Areal, Zürich**



## *Wir gratulieren!*

Mit der Rigips Trophy zeichnen wir alle zwei herausragende Leistungen im Gips-Trockenbau aus. Gold haben gewonnen:

**Trockenbau**  
Goger-Swiss AG, Dietlikon

**Architektur**  
EM2N | Mathias Müller |  
Daniel Niggli Architekten AG, Zürich

#### **Weitere preisgekrönte Objekte**

Spezialpreis Betriebsbau: Hotel Intercontinental, Davos  
Spezialpreis Wohnungsbau: Südpark, Basel  
Spezialpreis Innovation: Hotel Alpina, Gstaad

Rigips AG  
Gewerbepark, Postfach, 5506 Mägenwil  
Tel. 062 887 44 44, Fax 062 887 44 45  
www.rigips.ch

 **Rigips**  
SAINT-GOBAIN